

# Rieser Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Druckerschrift: Kegelblatt Riesa.  
Formel Nr. 20.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Großenhain, des Amtsgerichts und des Rates der Stadt Riesa, sowie des Gemeinderates Gröba.

Postfachkonto: Leipzig 21806.  
Strohkasse Riesa Nr. 19.

Nr. 207.

Montag, 6. September 1920, abends.

73. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag abends 7/8 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis, gegen Vorauszahlung, monatlich 4.— Mark ohne Zustellung, bei Abnahme am Posthalter monatlich 4.10 Mark ohne Postgebühr. Anzeigen für die Nummer des Ausgabestages sind bis 9 Uhr vormittags aufzugeben und im voraus zu bezahlen; eine Gewinnaufschlag des Verlegers an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Preis für die 4. Seite 7 Bilde) 1.10 Mark, Ortspreis 1.— Mark; zeitraubender und tabellarischer Satz 30%, Aufschlag, Nachweilungs- und Vermittlungsgebühr 30 Pf. Riesa Carlse. Gewöhnlicher Rabatt ertitelt, wenn der Betrag sofort, durch Kasse eingezogen werden muß oder der Auftraggeber in Kontant gredt. Zahlungs- und Erfüllungsort: Riesa. Diezeitungliche Unterhaltungsbeilage „Fischer an der Elbe“. — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendwelcher Störungen des Betriebes der Druckerei, der Verleger oder der Beförderungsanstalten — hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Rotationsdruck und Verlag: Sanger & Winterlich, Riesa. Geschäftsstelle: Weststraße 59. Verantwortlich für Redaktion: Arthur Böhmel, Riesa; für Anzeigen: Wilhelm Dittich, Riesa.

Die Maul- und Klauenseuche ist ausgebrochen unter den Viehbeständen der folgenden Dörfer.

- In Lampertswalde bei veru. Normantowki. Sperrgebiet: Lampertswalde. Beobachtungsgebiet: Schönfeld mit Gutsbezirk, Schönborn, Brodowiz, Quersa (die letzten beiden Orte bleiben auch Sperrgebiete wegen eigener Seuche).
- In Brodowiz bei veru. Schobbe. Sperrgebiet: Brodowiz. Beobachtungsgebiet: Lampertswalde, Quersa (diese Orte bleiben auch Sperrgebiete wegen eigener Seuche) Adelsdorf mit Gutsbezirk, Riegaroda, Wehla mit Gutsbezirk.
- In Gröbzig bei Otto Heinrich W. Sperrgebiet: Gröbzig. Beobachtungsgebiet: Reppis, Puffen (diese Orte bleiben auch Sperrgebiete wegen eigener Seuche), Frauenhain mit Gutsbezirk.
- In Roselitz auf dem Rittergute. Sperrgebiet: Roselitz mit Gutsbezirk. Beobachtungsgebiet: Wilknig, Tiefenau mit Gutsbezirk, Puffen (dieser Ort bleibt außerdem Sperrgebiet wegen eigener Seuche).
- In Frauenhain bei veru. Pfennig. Sperrgebiet: Frauenhain mit Gutsbezirk. Beobachtungsgebiet: Gröbzig, Puffen (bleibt auch Sperrgebiet wegen eigener Seuche), Roden.
- In Kleinrausch bei veru. Herrmann. Sperrgebiet: Kleinrausch. Beobachtungsgebiet: Grobrausch, Staska mit Gutsbezirk.
- In Wehden bei Oswald Börner. Sperrgebiet: Wehden. Beobachtungsgebiet: Striechen, Borsdorf, Borsdorf mit Gutsbezirk (bleibt auch Sperrgebiet wegen eigener Seuche), Holzsch.
- In Döschitz bei Waldemar Richter.
- In Puffen bei Albin Weirner.
- In Walda bei Clemens Juris.
- In Reppis bei H. Witsch.
- In Roberden bei Hermann.
- In Quersa bei Dürichen.

Auf die Bekanntmachungen wegen Ausbruches der Seuche in Döschitz, Puffen, Walda, Reppis, Roberden und Quersa wird hingewiesen.

Die für den Sperr- und Beobachtungsbesitz geltenden Bundesratsvorschriften zum Viehseuchengesetz vom 7. Dezember 1911 — Seite 83 des Gesetz- und Verordnungsblattes 1912 — sind zu beachten. Zuwiderhandlungen dagegen werden strafrechtlich verfolgt.

1964 b, 1964 g, 1965 a, 1965 c, 1964 i, 1964 f, 1965 b, 1965 d E.

Großenhain, am 4. September 1920.

Die Amtshauptmannschaft.

## Futtermittelbezug.

Dem Kommunalverband sind, um die Milchversorgung zu heben, nachstehende Leistungen zu verhältnismäßig billigen Preisen, bei Bezug von 200 Zentnern, seitens des Kommunalverbandes angeboten.

	1 Zentner etwa	80 Mark
Leinfutten	1	73
Rohfutten	1	80
Erbsenfutten	1	68
Waldfutten	1	73
Rapsfutten	1	80
Sesamfutten	1	79
Leinfuttenchrot	1	71
Rohfuttenchrot	1	65
Waldfuttenchrot	1	80
Sojabohnenchrot	1	71
Rapsfuttenchrot	1	79
Sesamchrot	1	80
Rohfuttenmehl	1	48
Waldfuttenmehl	1	74
Rohfuttenmehl	1	74

Zu diesen Preisen kommen, soweit Verladung in Säcken notwendig ist, bei Verwendung von

Papierfutten	je 1 Zentner	4.— Mark
Papiergewebefutten	je 1	8.—
Futtesäcken	je 1	12.50

Bestellungen sind bis spätestens 10. d. M. einzureichen. Später eingehende Bestellungen können nicht berücksichtigt werden.

Großenhain, am 6. September 1920.

211 a VIII.

Der Kommunalverband.

Am 7. September d. J. und die folgenden Tage soll an der unteren Fährde bei Strehla, 25 m oberhalb Stromquerschnitt No. 1725 ein Telegraphenmast in die Elbe eingelegt werden. Es soll zwar von einer gänzlichen Sperrung des Schiffahrtsverkehrs auf die Dauer der etwa dreitägigen Arbeit abgesehen werden, doch wird eine zeitweilige Sperrung nicht zu umgehen sein. Während der Sperrzeiten hat die Talschiffahrt unterhalb Gröba, die Bergschiffahrt am Kreinitzer Busch zu stellen und ist den Befehlen der an diesen Stellen aufgestellten Posten unweigerlich Folge zu leisten.

Die Verlonenampfschiffe werden, soweit möglich, ungeschindert vorübergelassen. Zuwiderhandelnde machen sich schuldenerpflichtig und strafbar.

Amtshauptmannschaft Riesa, am 3. September 1920.

459 X.

## Bestellung von Gänsen.

In nächster Zeit können bayrische Gänse abgegeben werden. Der Preis wird sich auf etwa 65 Mark für das Stück stellen.

## Derliches und Sächsisches.

Riesa, den 6. September 1920.

→ **Essentielle Sitzung des Stadtverordneten-Kollegiums zu Riesa** am Dienstag, den 7. September 1920, nachmittags 5 Uhr. 1. Voranschlag für die Armenkasse auf 1920. Berichtshalter: Herr Stadtv. Dr. Schneider. — 2. Voranschlag für die Rittergutskasse auf 1920. Berichtshalter: Herr Stadtv. Jürgen. — 3. Tarifvertrag mit dem Verband der Gemeinde- und Staatsarbeiter über die Entlohnung des Pflege-, Haus- und Küchenpersonals im Stadtfrankenhaus. — 4. Aenderung der Entlohnung über das Ordungsgesetz über Gewährung von Tagegeltern und Reisekosten an die Mitglieder der hiesigen Körperschaften, die Beamten, Angestellten und Lehrer der Stadt Riesa. — 5. Ordungsgesetz der Stadt Riesa über Kleinhausbauten. — **Nicht-öffentliche Sitzung.**

→ **Ein dramatischer Verein** ist, wie uns mitgeteilt wird, in Riesa gegründet worden. → **Aufführungsversuch über das Siedlungswesen.** Zu den wichtigsten Problemen der nächsten Zukunft gehört in erster Linie die Siedlungsfrage. Bei dem regen Interesse, das in weitesten Kreisen der Bevölkerung dem vordringlichen Siedlungswesen entgegengebracht wird und

angesichts der Unklarheiten und irrigen Vorstellungen, sowie der Unkenntnis der maßgebenden gesetzlichen Bestimmungen erscheint es wünschenswert, die Öffentlichkeit in all den einschlägigen Fragen auf dem Gebiete des Siedlungswesens durch berufene Fachleute aufzuklären. Zu diesem Zwecke soll unter Förderung des Ministeriums des Innern — Landeswohnungsamt — von der Landes-Siedlungsgesellschaft und der Sächsischen Zentralstelle für Wohnungsfürsorge am 17. und 18. September 1920 vormittags 9 Uhr in der Aula der Technischen Hochschule, Dresden-N., Bismarckplatz, ein Aufklärungskursus über das Siedlungswesen, folgende Vorträge umfassend, abgehalten werden: 1. Organisation des Siedlungswesens; Oberregierungsrat Dr. Kutsch. 2. Wohnungsfragen; Regierungsbaumeister Dr. Kutsch. 3. Das Reichs-Siedlungsgesetz; Regierungsrat Dr. Schetter. 4. Geld- und Kreditbeschaffung; Geschäftsführer Jost. 5. Baukosten und Baumöglichkeiten; Regierungsbaumeister Stöckmann. Diese zeitgemäße Veranstaltung wird Staats- und Gemeindebehörden, sowie allen auf dem Gebiete des Siedlungs- und Wohnungswesens tätigen Stellen erwünscht erscheinen, so daß die zur Vertretung der ihnen angewiesenen Kreise erforderliche Aufklärung zu verschaffen. Auch Privaten ist der Besuch der Vorträge gehalten. Für die Beteiligung wird eine Gebühr von 25 Pf. erhoben, die an

die Landes-Siedlungsgesellschaft Dresden-N., Ranzleischg. 1, bis 12. September einzulösen ist.

→ **Landgericht Dresden.** Wegen Unterschlagung verurteilte die fünfte Ferienkammer des Landgerichts Dresden gebornen Weichselhäger Moriz Artur Kr. zu 6 Monaten Gefängnis, und wegen Diebstahls den 1896 zu Riesa gebornen Händler Karl Oswald K. zu 1 Monat 2 Wochen Gefängnis. Nach der Anklageerhebung soll Kr. der Firma Wölsch in Riesa verschiedene Posten Lacke und Leinwand, sowie dem Fabrikdirektor Schwammhorn daseibst ein Verlagsrecht im Werte von 2000 Mark unterschlagen, und d. die Sachen erworben haben. Nach dem Ergebnis der Beweisaufnahme konnten die Beschuldigten nur teilweise überführt werden.

→ **Der Steuerabzug.** Zur Behebung von Zweifeln über die Auslegung der neuen Bestimmungen über den Steuerabzug teilt das Landesfinanzamt Dresden folgendes mit: Für minderjährige Kinder mit eigenem Arbeitseinkommen tritt beim Haushaltsvorstand keine Erhöhung des abzugsfreien Teils des Arbeitslohns ein. Das Landesfinanzamt weist ferner darauf hin, daß Artikel II des Gesetzes zur ergänzenden Regelung des Steuerabzugs vom Arbeitslohn vom 21. Juli 1920 nichts am Zeitpunkt des Inkrafttretens der Vorschriften über die Einbehaltung der Einkommensteuer durch Abzug vom Arbeitslohn

Bestellungen bitten wir bis spätestens Mittwoch, den 8. September in der Ratshauskassette aufzugeben.

Der Rat der Stadt Riesa, den 6. September 1920.

## Gewinn- und Verlustrechnung der Sparkasse der Stadt Riesa a. G. auf das Jahr 1919.

Erinnahme.	Rechnungs-Abchluß.	Ausgabe.	
Raffensbestand Ende 1918	508969.92	16450 Rückzahlungen	6095221.38
38392 Einzahlungen	8849305.96	Ausgeliehene Kapitale	12912599.96
Zurückgehaltene Kapitale	12100485.83	Zurückgezahlte Darlehne	2925782.05
Vorübergeh. aufgen. Darlehne	200000.—	Zinsen	205038.15
Zinsen	1251335.94	Verlustrücklage b. d. Zentrale	12745.—
Rosten	1028.54	Zuwartbeschaffung	151.50
Sonstiges	2350.87	Verwaltungsaufwand	108621.56
Grundstückskonto	45030.—	Rosten	237.87
		Grundstückskonto	66368.47
		Raffensbestand Ende 1919	628739.62
	22955505.06		22955505.06

Verbindlichkeiten.	Vermögens-Übersicht.	Verbindlichkeiten.	
Bertpapiere	9425603.94	Einlagen auf 32050 Konten	
Obligations-Darlehne	1686450.12	einschl. 814176.12 M.	
Wand-	57300.50	zugel. Zinsen	25644154.30
Oppotheken-	11997552.28	Rücklage-Vermögen	1174238.17
Rufrechte	66539.58		
Inventory	9963.36		
Mirozentrale	2879904.60		
Grundstück	66338.47		
Raffensbestand	628739.62		
	26818392.47		26818392.47

Zoll.	Gewinn- und Verlust-Rechnung.	Gaben.	
Abreibung a. Bertpapiere	119577.—	Zinsen	229146.50
Inventory	1578.75	Verchiedenes	3140.04
Verwaltungsaufwand	108621.56		
Reingewinn	2509.23		
	232286.54		232286.54

Riesa, am 23. August 1920.

Der Rat der Stadt Riesa.

Dr. Scheider, Bürgermeister.

Wbr.

## Sparkasse der Stadt Riesa.

Rathaus. Einlagenbestand: 24 Millionen Mark. Formel Nr. 29.

**3 1/2 Prozent** Verzinsung der Einlagen vom Tage der Einzahlung ab bis zum Tage der Rückzahlung.

Mündelsichere Kapitalanlage unter Garantie der mit ihrem gesamten Vermögen haftenden Stadtgemeinde.

**Vermietung von Stahlschließfächern. — Einlösung von Zins-scheinen. — Aufbewahrung u. Verwaltung von Wertpapieren.**

Mitglied der öffentlichen Lebensversicherungskasse der Sparkassen im Reichsstaat Sachsen. Vermietung der Beitragszahlungen für bestehende und Aufnahme von neuen Versicherungen.

Sofortige Erledigung | Unbedingte Verschwiegenheit  
Schriftlicher Aufträge | über alle Geschäftsvorkommnisse.  
Postfachkonto: Leipzig 21357.

Raffenskunden: Montags bis Freitags von 9—12 Uhr vorm., von 2—4 Uhr nachm., Sonnabends von 9—12 Uhr vorm.

Gemeindeverbands-Girokassette. Kostenlose Geldüberweisungen.

## Pflichtfeuerwehr in Gröba.

Mittwoch, den 8. September 1920, nachmittags 7 Uhr, haben sich alle in Gröba, Forstberge und Untergröben aufhältlichen, zum Pflichtfeuerwehredienste verpflichteten Mannschaften der Geburtsjahrgänge 1893 und 1894 zu einer Feuerwehrrübung am Gerateschuppen an der Strehlaer Straße einzufinden.

Ungeerdnetes und unentschuldigtes Verhulmen wird auf Grund der Feuerlöschordnung bestraft.

Gröba (Elbe), am 4. September 1920. Der Gemeindevorstand.

Am 9. September 1920, 11 Uhr vorm., findet am Offiziers-Verdastal 1 im Barackenlager des Kr.-Med.-Pl. Zeitbahn die Versteigerung von 2 Fohlen statt.

Bez.-Amt III der Sächs. Landesfinanzdirektion.





# Zentral-Lichtspiel-Theater Gröba.

Heute zum letzten Mal: „Lilli“, I. Teil.  
 Ab Dienstag, den 7. bis Donnerstag, den 9. September: 2. Teil  
**Lillis Ehe**  
 Drama in 6 Akten.  
 Ferner: „Das rote Trikot“, Lustspiel.  
 Boranzeige: Freitag das große „Jüdische Mädchen“, die Erbin einer ameri- kanischen Zeitungsfürstin.  
 Um gütigen Zuspruch bittet die Regisseurin Anna Seb.

## Kammer-Lichtspiele

Riesa, Hauptstr. 1.

Nur noch heute: „Cyber“ in der Hauptrolle: Carola Tolle.  
 Ab morgen Dienstag bis Donnerstag:  
**„Ein Gottesgericht.“**  
 In der Hauptrolle: Eläre Sagn, Bruno Eichgrün.  
 Drama in einem Vorspiel und 3 Akten, spannend von Anfang bis Ende, sowie ein tolles Lustspiel  
**„Onkel Georgs Testament“** in drei Akten.  
 Rezitation.

## Vereinsnachrichten

Kriegerverein „Adolf Hitler“, Riessa. Morgen Dienstag 8 Uhr Versammlung in der „Oberrasse“. Flehungsliste der Bundeslotterie liegt aus.  
 Turnverein Riessa. Dienstag n. d. Turnst. Vert. i. d. Turnb. Deutscher Off.-Bund. Donnerstag, 9. Sept., 8 Uhr abends Monatsversammlung Oberrasse (Musik).  
 Verein Erzieher und Vogelfreunde, Riessa. Morgen Dienstag abends 8 Uhr Versammlung im Schlachthof.  
 Dramatischer Verein Riessa. Dienstag, den 7. September, 8 Uhr Versammlung und Übungsabend.  
 „Sängertrupp“. Dienstag, den 7. Septbr., abends 8 Uhr Vorstandssitzung im Restaurant „Goldener Löwe“.  
 Riesser Sport-Verein e. V. Dienstag 7 Uhr Spiel-Aus-schuss. 8 Uhr Vorstandssitzung Schlachthof. Freitag Mittagsversammlung Schlachthof.  
 M. S. „Gut Ton“. Dienstag, den 7. d., außerordentliche Versammlung. Erscheinen aller Mitglieder dring. erw.

Neue Federn zu verkaufen. Zu erfragen im Tageblatt Riessa.

### Rungenwagen

### Rastwagen

(bis 12 Zentner)

### Treppenleitern

### Malerleitern

alles Handarbeit, empfiehlt

## Döllscher am Schlachthof.

Original handgeschmitten

### Scherenschnitte

in feinsten Ausführungen.  
 Joh. Hoffmann, Buchhandlung, Hauptstr. 88.

### Damen- und Herren-Hüte

in Filz und Velour werden zum Umpressen auf moderne Formen zu billigen Preisen angenommen bei  
**Frau M. Scherpe, Goethestr. 85, 1.**

Verkauft einen noch guterb. **Kinderwagen** gegen einen neuen Knig ein? Offerten unter K J 5685 an das Tabl. Riessa erbeten  
**Dunkelbl. Kinderwagen** mit Gummireifen zu verk. **Gröba, Streblauer Str. 47, 1. r.**  
 Gebraucht **Aufwaschtisch** zu verkaufen. Zu erfragen im Tageblatt Riessa.  
 Unterhaltenes **Vertiko** zu verkaufen **Bobinger Str. 32, p.**

### Nachbestellungen

auf das „Riesser Tageblatt“ für Monat September sind sofort beim Postamt oder den Zeitungsträgern zu veranlassen. — Bezugspreis Mark 4.— ohne Zustellungsgebühr. —  
 Geb. Einbänder **Blattwagen** zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis unter K J 5689 an das Tabl. Riessa.

### Handwagen

in allen Größen — solbste Bauart — jetzt wieder **20% billiger.**  
**W. Spengler, Wilh.-Str. 6, gerad. Kellerb.**  
**Nähmaschine** (Naumann), neu vorger., ersw. zu verkaufen. Offerten unt. K J 5687 an das Tabl. Riessa.  
 Wir kaufen noch wie vor **Metalle und Metalle** zu besten Tagespreisen und übernehmen Abbrüche sämtlicher maschineller Anlagen.  
**W. Siemsen & Co.,** Röhrestr. Hinterm Schlachthof. Fernruf 454.

### Freundliche Einladung

zu den jeden Dienstag abends 8 Uhr stattfindenden **öffentlichen Vorträgen** in Riessa, Vortragsaal Hauptstr. 60.  
 1. Vortrag morgen Dienstag, am 7. September. Thema: **Die Zustände der Gegenwart, ein Zeichen der Zeit.**  
 Redner: **W. Schweske, Weihen.**  
 Aufklärung über alle Fragen des Lebens auf sozialem, politischem und religiösem Gebiet.  
 Beweisführende und aufklärende Vorträge im Lichte göttlicher Weisung für vernünftig und edel denkende Menschen. Man lasse bitte sein Vorurteil zu Hause und wolle erst.  
**Skatverein Riessa und Umgegend.** Dienstag, den 7. September 1920, im Hotel Deutsches Haus **außerordentliche Hauptversammlung.** Alle Mitglieder werden gebeten, vollständig zu erscheinen. Wichtige Tagesordnung. Der Vorstand.

**Rohschlächterei Schützenstraße.** Rohfleisch- und Würstverkauf. **Otto Wundermann.**

## Ernte- und Kirchweihfest

in Dahlen  
 am 12., 13. und 14. September 1920.

## 40. Dresdner Pferde-Ausstellung

und **Reit- und Fahrturnier.**  
 Sonnabend, 11. Sept., v. 9 Uhr ab Prämierungen, Vorführungen zum Turnier.  
 Sonntag, 12. Sept., 11-12 Uhr Vorführungen, ab 1 Uhr Turnier.  
 Montag, 13. Sept., ab 1 Uhr Turnier.  
 Dienstag, 14. Sept., ab 10 Uhr Auktion.  
 Ehrenpreise, hohe Geldpreise, Reichswehren usw. Alles Nähere durch **Comité für die Dresdner Pferde-Ausstellungen** Johann-Georgen-Allee 6, 1.

### Achtung!

**Für alte Metalle, Lumpen, Gummi, Papier, Strumpfwolle, Eisen und Felle** zahle mehr denn jede Konkurrenz am Platze.  
**Richter, Gröba, Kirchstraße 32, Hof.**  
**Mathiold'sches Pulver, Stoffweissmittel, Blutreinigungsmittel** b. Magen- und Verdauungsbeschwerden, Fiebert- und Hautauschlägen aller Art, Hautjucken, Hämorrhoiden, Rheumatis-mus, Gicht, Schachtel N. 5.—, Fabrikant und Vertrieb **Apotheker Dr. Pfeil, Erfurt.** Zu haben in Gröba a. E. in der Anter-Apothek.

**Ida Schumann Richard Hesse** beehren sich ihre Verlobung anzukündigen. **Mersdorf** September 1920. **Reiba**

Ihre heute vollgogene Vermählung beehren sich anzukündigen  
**Rudolf Helbach und Frau** Margarete geb. Händel **Freiberg Sa., 6. 9. 20.**

## Der Einkauf

von Lumpen, Wolle, Papier, Metalle und Metallen zu höchsten Tagespreisen findet weiter statt. Abzugeben im Hotel Kronprinz.

### Kupfer, Messing, Blei, Eisen

und alle anderen Metalle, Lumpen, Wolle, Gummi, Papier, Felle und alle anderen Rohprodukte kauft laufend zu hohen Preisen  
**Gröbaer Rohprodukten-Einkaufsstelle Richter** Röhrestr. 32, Hof. Fernruf. 402. Hausierer Extrapreis. Hole ab. Karte gen.

Für die liebevollen Geschenke und Gratulationen zu unserer Verlobung sagen wir zugleich im Namen unserer Eltern **herzlichsten Dank.**  
**Hilmarik Zeitzeim, Frieda Konwitz, Louis Koch.**

Die Verlobung unserer Tochter **Helene mit Herrn Arno Marx** zeigen wir hierdurch an.  
**Julius Lange und Frau** Mario geb. Trantvetter. **Arno Marx** stud. ing.  
**Neugröba, Oberau, im September 1920.**

**Bruno Hasse Gertrud Hasse** geb. Röhrborn **Vermählte** Riessa, den 6. September 1920.

Zurückgekehrt vom Grabe meiner lieben Gattin, unsrer guten Mutter, Schwester, Tochter und Schwiegertochter, Schwägerin und Tante **Frau Emma Jling** sagen wir nur hierdurch allen Verwandten, Freunden und Bekannten, sowie der Firma Jling & Löbe nebst deren Beamten und Arbeiterschaft für die zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme und den reichen, herrlichen Blumenschmuck unsern innigsten Dank.  
 Der tieftrauernde Gatte **Max Jling** nebst Kindern und allen Angehörigen. **Neuweida, den 5. September 1920.**

Plötzlich und unerwartet entschlief gestern früh infolge Herzschlag meine heißgeliebte Gattin und treuorgende Mutter, Tochter, Schwester und Schwägerin  
**Frau Gertrud Kesse geb. Gutbler** im 25. Lebensjahre. Dies zeigt schmerzzerfüllt zugleich im Namen aller Anverwandten hierdurch an **Riessa, am 6. September 1920** der tieftrauernde Gatte **Emil Kesse**, Polizeiwachtmeister.  
 Die Beerdigung erfolgt Mittwoch mittag 1/2 1 Uhr vom Trauerhaus, Bismarckstr. 63, aus.

### Spezial-Salz (Tafelsalz)

herausrag. schöne, helle Qualität in großer u. abersfeinst. Maßung in Baggonladungen direkt ab Werk zu besond. bill. Preise. VerL. Sie Spezialf. bemust. Offerte von Ernst Frechdorf, Salz en gros, Stettin. Telephone 48, 84, 2841. — Begr. 1894. Teleg.: Ernst Frechdorf.

**Faßbirnen** und große saftige Birnen zu verkaufen **Wettinerstr. 26.**

**Stäuben, 65 Pf.** **Bismarckstr. 15a, im Laden.**

**Weintrauben** zum Pressen **kauft jeden Posten** **Weinfelerei Sichtensee.**

**Rebhühner** empfiehlt **Clemens Bürger.** Feinste große **Vieler Zell-Büdlinge** eingetroffen, sowie ein großer Vorken v. Apfel, Wb. 75 J **Friedrich Koch, Hauptstr. 19.**

Morgen früh **Schellfisch** **Carl Jäger, Gröba.** Morgen Dienstag früh **Schellfisch, Rabliu,**

**Seelachs ohne Kopf, Goldbarsch o. Kopf.** **Clemens Bürger, Ernst Weber, Pöppitz.**

Morgen Dienstag früh **Schellfisch** **Otto Jäger, Röderau.** Morgen früh trifft **Schellfisch**

frisch auf Eis ein. **Ernst Schäfer Bism.**

Die heutige Nr. umfasst 4 Seiten

Eine deutsche Note über die Gewalttaten in Oberschlesien.

mit. Berlin, 5. September.

(Amst.) Die Reichsregierung hat dem Präsidenten der Friedenskonferenz am 21. August eine Note über Oberschlesien ausgehen lassen, in der die verschiedenen Regierungen auf den Ernst der Lage im Abstammungsgebiet sowie darauf hingewiesen wurden, dass die Bildung bewaffneter Banden aus der ortsbeweglichen Bevölkerung sich mit den Bestimmungen des Friedensvertrages ebenso wie mit den Bestimmungen des Anhangs zum Vertrag über die Verhältnisse der Ortswahlberechtigung widerspricht.

In einer weiteren Note, die am 25. August überreicht wurde, sind die alliierten Regierungen erneut auf die bedauerliche Entwicklung der Dinge in Oberschlesien aufmerksam gemacht und daran erinnert worden, dass die Internationalisierte Kommission nach den Bestimmungen des Friedensvertrages von Versailles die Pflicht hat, das Land zu schützen, die Ordnung aufrecht zu erhalten und die Bewohner vor Schäden an Leben und Eigentum zu bewahren. Die Note forderte, dass ohne Verzug die einschlägigen Instanzen vollständig entwaffnet und die über die Grenze eingedrungenen Unruhestifter des Landes vertrieben werden, die Sicherheitspolizei wieder in ihre Rechte eingesetzt und die Verwaltung der insurgierten Kreise und Orte den rechtmäßigen Behörden zurückgegeben werde.

Künftig ist eine Anzahl einwandfrei festgestellter, besonders empfindlicher Gewalttaten gegen Deutsche in Oberschlesien zur Kenntnis des Präsidenten der Friedenskonferenz gebracht und ihm hierbei nachstehende Note überreicht worden:

Die Nachrichten über Gewalttaten gegen Deutsche in Oberschlesien mehren sich. Der deutschen Bevölkerung im Abstammungsgebiet wie im übrigen Reich hat sich in Folge dessen steigende Erregung bemächtigt, die eine Unmöglichkeit der Beruhigung und Arbeit nicht aufkommen lässt, vielmehr zu gewalttätigen Gegenmaßnahmen anreizt. Aus der Fülle der hier vorliegenden Meldungen sind einige besonders schwerwiegende Fälle zusammengestellt, deren Ergänzung vorbehalten bleibt.

Die Deutsche Regierung ist es dem deutschen Volke schuldig, Klarheit über den tatsächlichen Sachverhalt herbeizuführen und das Unrecht zu tun, damit Abhilfe eintritt.

Nach den Abmachungen von Paris ist sie nicht in der Lage, durch ihre eigenen Organe in dem von der Internationalisierten Kommission verwalteten Gebiete Feststellungen vornehmen zu lassen. Durch etwaige Beauftragte kann dies nicht geschehen. Würden aber die Erhebungen der Internationalisierten Kommission überlassen bleiben, so wäre mit Sicherheit anzunehmen, dass das Ergebnis von der erregten Bevölkerung nicht als unparteiisch anerkannt wird.

Der erstrebte Zweck wird nur zu erreichen sein, wenn eine an den Vorfällen in Oberschlesien unbeteiligte Stelle die Aufgabe übernimmt.

Die Deutsche Regierung beehrt sich daher vorzuschlagen, eine von Deutschland, Polen und den alliierten Hauptmächten zu wählende Kommission aus Angehörigen solcher Staaten, die nicht zu den Signatarmächten des Vertrages von Versailles gehören, mit der Feststellung des Sachverhalts zu betrauen. Sie hofft, dass die Tätigkeit einer solchen Kommission auch dazu beitragen wird, in Oberschlesien die Verhältnisse zu schaffen, unter denen allein eine dem Sinne und dem Wortlaut der Verträge entsprechende Abstimmung erfolgen kann.

Die Regierungen in Paris, London, Rom und Warschau, sowie der Völkliche Stuhl werden von dem Inhalt der Note in Kenntnis gesetzt.

Drei Weisbücher über Oberschlesien.

Amst.) wird aus Berlin gemeldet: Der Auswärtige Ausschuss des Reichstags hat die Reichsregierung ersucht, ihm eine Zusammenfassung der einwandfrei feststellbaren Tatsachen über Oberschlesien zu übermitteln. In Erledigung dieses Ersuchens werden drei Weisbücher zusammengestellt.

Das erste wird eine authentische Schilderung aller von den Aufständischen verübten Gewalttaten und Morde enthalten.

Das zweite wird Beweise dafür enthalten, dass ein Teil der in Oberschlesien verwandten internationalisierten Truppen es nicht nur unterlassen hat, gegen die Aufständischen einzuschreiten, sondern dass sogar an einigen Stellen von der Truppe offen für die polnischen Banden Partei genommen worden ist.

Das dritte Weisbuch wird sich mit den Vorbereitungen beschäftigen, die polnischseits für die Organisation des Aufstandes getroffen wurden. Das Weisbuch wird sich im wesentlichen auf polnische Material stützen, das durch die Wachsamkeit unerschrockener deutscher Zollbeamter einem widerrechtlich die Grenze überschreitenden Kurier Kornfantys abgenommen worden ist.

Närricht englischer Kreiskontrollen.

Aus Oberschlesien wird gemeldet, dass die drei englischen Kreiskontrollen in Tarnowitz, Groß-Strelitz und Weuthen ihre Entlassung eingereicht haben mit Rücksicht auf die in ihren Bezirken von französischer Seite geübte Parteilichkeit. Den Kreiskontrollen in Tarnowitz und Groß-Strelitz ist die Entlassung bereits bewilligt worden.

Sommerliche Truppen in Graudenz.

Wie der „Danziger Zeitung“ aus Graudenz berichtet wird, wurden Sonnabend morgen gegen 7 Uhr der Bahnhof und sämtliche öffentlichen Gebäude der Stadt Graudenz von sommerlichen Truppen besetzt und die Kongresspolen gewaltsam entfernt. Gegen 10 Uhr wurden die Schwachen Besatzungen von einer kongresspolnischen Schwadron überrollt und entwaffnet. Etwa 300 bis 400 Mann sommerlicher Truppen wurden von den Kongresspolen verhaftet. Wie gerüchelt wird, werden aus Polen 8000 Mann Truppen erwartet, um Graudenz und sämtliche ehemals preussischen Gebiete von den Kongresspolen zu säubern.

Die Grenz des Freistaates Danzig. Die Grenzkommission unter Vorsitz des General Dupont hat am Sonnabend die Danziger Freistaatsgrenze von der Ostsee bei Jopost bis zum Kontener See festgelegt. — Nach einer Radiomeldung aus Danzig, begab sich der Oberkommissar Sir Reginald Lower am gestrigen Montag nach Paris und wird dort aus nach London.

Die Sühne-Angelegenheit erledigt.

Dr. Simons und Severing beim französischen Botschafter.

mit. Berlin, 5. September.

Der Reichsminister des Auswärtigen Dr. Simons und der preussische Minister des Innern Severing suchten heute mittag den französischen Botschafter auf. Dr. Simons erklärte Herrn Laurent folgendes:

In der Note vom 20. v. M. haben Eure Excellenz der Deutschen Regierung die Bedingungen mitgeteilt, unter denen die Regierung der Französischen Republik die Beilegung des Zwischenfalls herbeiführen will, der sich auf dem französischen Konsulat in Breslau am 28. August d. J. zugegetragen hat. Zugleich haben Sie auf eine Reihe von Grundgedanken und Angriffen gegen zivile und militärische Vertreter Frankreichs in Deutschland hingewiesen. Dabei haben Eure Excellenz betont, dass die Regierung der Französischen Republik mit der Deutschen Regierung in einer Atmosphäre der Verständigung und der Arbeit friedliche Beziehungen zu unterhalten wünsche. Derselbe Wunsch erfüllt die Deutsche Regierung. Sie misshelligt auf das Entschiedenste diese Vorkommnisse, die wie die Vorgänge in Breslau durch gewisse Umstände und Ereignisse erklärt, aber nicht gerechtfertigt werden können. Die Deutsche Regierung bedauert alle Zwischenfälle, deren Opfer französische Vertreter oder Staatsangehörige geworden sind, und wird die in der Note vom 20. v. M. geforderten Vergütungen gewährleisten.

Der französische Botschafter erwiderte: „Im Namen der Regierung der Republik nehme ich Kenntnis von der Erklärung Ihrer Excellenz und der Aussage der Reichsregierung, dass sie die ihr mitgeteilten Bedingungen...

beraumungsforderungen erfüllen wird. Lassen Sie mich, Herr Minister, der Hoffnung Ausdruck geben, dass sich ähnliche Zwischenfälle nicht wiederholen und dass die Beziehungen Deutschlands und Frankreichs sich von nun an im Geiste friedlicher Zusammenarbeit gehalten werden, der für die wirtschaftliche Wiederaufrichtung und das Gedeihen beider Teile so nötig ist.“

Sodann machte der Reichsminister von den durch die Reichsregierung, der Minister des Innern von den durch die Preussische Regierung in Erledigung der französischen Forderungen getroffenen oder eingeleiteten Maßnahmen Mitteilung.

Die Reichswehr und die Sühne.

Amst.) wird aus Berlin gemeldet: Zu den Forderungen, die wegen der Vorfälle in Breslau von der französischen Regierung gestellt worden sind, gehören auch militärische Ehrenbezeugungen durch eine Kompanie der Reichswehr bei Wiedereröffnung des französischen Konsulats. Aus den Verhandlungen des Ausschusses für auswärtige Angelegenheiten ist bekannt geworden, dass sich die Vertreter aller Parteien in voller Würdigung der Schwere dieser einem Teil der Wehrmacht auferlegten Aufgabe dahin ausgesprochen haben, dass die Forderung nicht abgelehnt werden könne. Die Regierung verlässt sich auf den Gehorsam und auf das Pflichtbewusstsein der Truppe, die berufen sein wird, ihrem Eid gemäß die Befehle der Regierung auszuführen. Sie rechnet bei allen Angehörigen der Wehrmacht auf Verständnis für die schwierige Lage, in der wir uns befinden. Pflicht der Bevölkerung wird es sein, der Truppe die Erfüllung einer Aufgabe, die sie mit Selbstverleugnung auf sich nimmt, nach Kräften zu erleichtern.

Die Kämpfe im Osten.

Aus Warschau wird gemeldet: Die Armee Dubjennis stellte ihren Rückzug bei Orubichow ein und verfuhrte angriffsweise vorzugehen, wurde jedoch unter großen Verlusten zurückgeschlagen. Die russische Offensivtaktik wird als beendet angesehen. Belg wurde von den Polen zurückerobert und viel Kriegsmaterial erbeutet. Die ukrainische Armeezeitung gratulierte Pilsudski zu dem Sieg über den gemeinsamen Feind.

Die Möglichkeit eines Waffenstillstandes.

Nach einer Radiomeldung aus Warschau hat der polnische Minister des Auswärtigen erklärt, er rechne mit dem Abschluss des Waffenstillstandes zu Anfang nächster Woche. Die Delegation wird am 7. September nach Wiga gehen.

Kein Abbruch der Verhandlungen.

Die polnische Delegation hat Mittw. Freitag verlassen, um sich nach Breslau zu begeben. In der Abschiedsrede am Donnerstag wurde von beiden Seiten bekräftigt, dass zur Beschleunigung der Verhandlungen die Verlegung des Verhandlungsortes nach einem neutralen Lande angebracht sei, was eine Fortsetzung der Verhandlungen, nicht aber einen Abbruch derselben bedeute.

Eine Bitte Wrangels an Polen.

Nach einer Meldung des „Matin“ aus Warschau hat General Wrangel durch eine Abordnung der polnischen Regierung eine Note überreichen lassen, in der er sie bittet, Russland am Vorabend seiner Befreiung nicht im Stich zu lassen.

Kämpfe zwischen Polen und Litauern.

Am 3. September wurde polnische Kavallerie von litauischer Infanterie und Artillerie zurückgeworfen und Gewalttätigkeiten von den Litauern bezeugt. Die Litauern setzen ihren Vormarsch fort.

Feindseligkeiten zwischen Lettland und Litauen.

Ein Moskauer Funkpruch meldet, dass die Feindseligkeiten zwischen Lettland und Litauen begonnen hätten. Der Funkpruch erklärt, dass die lettischen Soldaten nicht in den Krieg ziehen wollten.

Die russischen Gefangenen in Ostpreußen.

Beizeits der Frage der russischen Gefangenen in Ostpreußen wird mitgeteilt: Für die Unterbringung der internierten Russen und Polen musste auf die Kriegsgefangenenlager im Westen zurückgegriffen werden, da die internierten Truppen möglichst weit vom Kriegsschauplatz entfernt unterzubringen sind. In Betracht kamen die Lager in Soldau, Jamsin, Bayreuth, Jalkenberg, Rast und Springbrunn. Die polnischen Internierten sind im Lager von Wenden untergebracht. Aus verschiedenen Ortschaften sind Einsprüche gegen die Unterbringung von Russen laut geworden. Eine Unterbringung derselben auf den großen Truppenübungsplätzen ist nicht möglich, da die Bewachungsmannschaften nicht ausreichen. Überdies kann daraus hingewiesen werden, dass bisher noch bei keinem einzigen Russen Insubordination gemeldet wurde. Von Moskau ist vielmehr der Befehl an die Truppen ergangen, die Gefangennahme durch Polen zu vermeiden und lieber auf deutsches Gebiet überzutreten und sich dort entwaffnen zu lassen. Weiter wurde ihnen eingeschärft, nichts zu unternehmen, was geeignet wäre, die besten Beziehungen zwischen Deutschland und Russland zu lockern. Die Zahl der gefangenen Polen beträgt 200, die der Russen 44 671.

In den Drehungen des Kommunalführers Merges, dass mit Hilfe der im Gefangenenlager Jamsin internierten Russen leicht etwas unternommen werden könne, erfahren wir, dass von den Behörden alle Vorkehrungen getroffen worden sind, um solche Unternehmungen zu verhindern. Ein Antrag zur Umkehr besteht also nicht.

Ein russischer Volkskommissariat für auswärtigen Handel.

In Moskau ist ein Volkskommissariat für auswärtigen Handel gebildet worden, als einziges technisches Volksorgan für die Einfuhr und Ausfuhr. Es soll nach einer amtlichen Rundgebung bei Erfüllung seiner Aufgaben das Amt mit dem Neuen, das Kommunistische mit dem Kapitalistischen ausgleichen. Das neue Volkskommissariat ist auch das einzige zentralisierte Organ. Ihm aus dem Ausland einströmenden Waren werden von ihm an die zuständigen Wirtschaftszentren weitergeleitet. Es kauft die verschiedensten Waren auf und verkauft sie weiter; außerdem tritt es mit Handelsgesellschaften in Verbindung, welche ausschließlich kapitalistische Ziele verfolgen, und knüpft mit ihnen Beziehungen an.

Italienischer Warenverkehr mit Russland.

In Moskau, Odesa und Nowal werden Abteilungen der italienischen „Cooperative“ für den Warenverkehr mit Sowjetrußland eröffnet. Vertreter ist der sozialistische Abgeord-

nete Rondoni. Für Sowjetrußland sind bereits vier Schiffe mit Mehltransporten beauftragt worden. Außerdem liefert Italien verhältnismäßig landwirtschaftliche Maschinen, Telegraphen- und Telefonmaterial, sowie andere Industrie-Erzeugnisse.

Entwaffnungsgesetz und Munitionstransporte.

Der vom Reichskommissar für die Entwaffnung der Zivilbevölkerung beigegebene parlamentarische Beirat hat Sonnabend, den Entwurf des zweiten und dritten Ausführungsbestimmungen zum Entwaffnungsgesetz zugestimmt. Die zweite Ausführungsbestimmung legt fest, dass neben Armeevolumen auch Armeevolumen ablieferungslosig sind. Die dritte Ausführungsbestimmung enthält ein allgemeines Verbot der Beförderung von Militärwaffen, Teilen von Militärwaffen und Munition. Unter dem Verbot fallen nicht die Transporte, die auf Grund von Bestimmungen des Friedensvertrages ausgeführt werden. Alle diese Transporte müssen als solche äußerlich gekennzeichnet sein. Waffen- und Munitionstransporte für die Reichswehr oder die beamtete Polizei bedürfen in jedem Einzelfalle der Genehmigung des Reichswehrministeriums oder der Zentral-Polizeibehörden der Länder. Die Genehmigung muß auf den Besitztspapieren vermerkt und beglaubigt werden. Bei sonstigen Transporten hat der Transportführer eine Ausfertigung der Genehmigung bei sich zu führen und den zuständigen Beamten auf Verlangen vorzulegen. Zuwiderhandlungen unterliegen den schweren Strafen des Entwaffnungsgesetzes.

Der Beirat hat ferner eine Entschließung gefaßt dahingehend, dass er von der Erklärung des Reichskommissars und des Vertreters des Reichsverkehrsministeriums Kenntnis nehme, nach welcher Transporte, die den Ausführungsbestimmungen des Entwaffnungsgesetzes genügen, von Unbefugten weder angehalten noch kontrolliert werden dürfen.

Der Reichskommissar wird zur Kontrolle darüber, daß bei den Bahntransporten den Bestimmungen der neuen Verordnung entsprochen wird, bei jeder Eisenbahndirection eine Kommission einsetzen, die aus dem zuständigen Referenten u. dem Obmann des Eisenbahnbetriebsrats besteht wird. In Zweifelsfällen hat die Kommission die Entscheidung des Reichskommissars für die Entwaffnung einzuholen.

Die Besprechungen der deutschen Finanzminister.

Am 3. und 4. September fanden in Darmstadt unter Vorsitz des Reichsfinanzministers Dr. Wirth Besprechungen der Finanzminister der großen Staaten statt. Es wurde über den Entwurf einer Abänderung des Reichsbesoldungsgesetzes sowie über den Uebergang der Steuerverwaltung auf das Reich verhandelt. Gegen den Entwurf wurden wegen der Rückwirkung auf die Besoldungsordnung der einzelnen Staaten nicht unerhebliche Bedenken geltend gemacht. Anerkannt wurde, daß die Staaten mit ihren Besoldungsgesetzen nicht über das Reichsgesetz hinausgehen dürfen, ferner, daß man in Besoldungsfragen mit äußerster Vorsicht und Zurückhaltung vorgehen müsse, um die Finanzlage des Reiches vor völligem Zusammenbruch zu bewahren.

Genf und Brüssel.

Der Mitarbeiter der „Information“ in Madrid hatte mit dem Generalsekretär der Madrider Handelskammer Gonzalez, der Mitglied des Sekretariats der Brüsseler Finanzkonferenz sein wird, eine Unterredung über die Brüsseler Konferenz, in der dieser erklärte, die Konferenz werde durch die praktischen Lösungen von Bedeutung sein, die man vorschlagen werde, um eine allgemeine Preisoberhebung, eine Intensivierung der Produktion und eine Normalisierung der öffentlichen Finanzen durchzuführen. Die Frage des Wechselkurses erhebt sich gebieterisch eine Lösung. Die plötzlichen und ständigen Schwankungen seien für die Länder, deren Währung entwertet sei, ebenso schädlich, wie für die, deren Währung bei solchen Gelegenheiten steige. Es werde dadurch unmöglich gemacht, genaue Warenpreise festzusetzen. Man wisse noch nicht, ob die Konferenz die Durchführung einer großen internationalen Anleihe ins Auge faßen werde. Skeptiker meinten zwar, die Beschlüsse der Konferenz würden die Teilnehmer nicht verpflichten, aber es sei zweifellos, daß die mit starker Majorität von den internationalen Delegierten gefaßten Beschlüsse einen unüberwindlichen moralischen Wert haben würden.

„Petit Parisien“ beschäftigt sich mit der Frage der Genfer Konferenz. Frankreich habe immer den Standpunkt vertreten, so schnell wie möglich zu einer Mobilisierung der deutschen Schuld zu schreiten, nicht nur, weil es die Absicht hatte, die brüderliche Welle, Deutschlands Bankier zu sein, sich zu erleichtern, sondern auch in der Absicht, die ganze Finanz- und Wirtschaftsmaschine Europas mit einem Schlag wieder in Gang zu bringen. Bis Spa habe man an dieser Politik festgehalten, aber man bereite sich nicht vor,

was dann eingetreten sei. Die Höhe der deutschen Entschädigung sollte, da sie in Spa nicht mehr festgelegt werden konnte, vor der Brüsseler Konferenz in Genf festgelegt werden. Jetzt sei die Brüsseler Konferenz auf den 24. September festgesetzt, aber von der Genfer Seite man nichts mehr. Andere Staaten, und nicht die Kleinsten, bedürfen darauf, daß man schnell nach Genf geht. Warum scheint Frankreich es gegenwärtig minder eilig zu haben? Das Blatt meint dann, daß auch die Frage der kleinen Entente und des französisch-ungarischen Abkommens in Vitz-leo-bains eine Rolle spielen werde und schließlich, indem es meint: Wir schließen gern die Art moralischer Forderung, in der wir uns von Zeit zu Zeit befinden, auf die Unabkärbarkeit der fremden Völker und auf ihren gewinnächtigen Geist, aber die Fremden, selbst Freunde, haben eine andere Auslegung: sie bewundern unsere militärische Intelligenz und unseren Mut, aber sie finden, daß es uns an Weisheit in der politischen Auffassung fehlt und würden vielleicht wie Stendhal sagen, daß der Säbel den Geist töte. Es handelt sich darum, ihnen zu beweisen, daß sie unrecht haben. Keiner ist dazu geeigneter als Milnerand.

**Der drohende Bergarbeiterstreik in England.**  
 „Sunday Times“ veröffentlicht ein Interview mit dem englischen Bergarbeiterführer Smillie, worin dieser der Bereitwilligkeit der Bergleute Ausdruck gibt, die Vermittlung eines unparteiischen Ausschusses anzunehmen unter der Voraussetzung, daß die Höhe im richtigen Verhältnis zu den wirklichen Preissteigerungen der Lebensnotwendigkeiten gestellt werden, und daß ein Verdrücken der Kohlen durch Verabreichung der Kohlenpreise herbeigeführt werden wird. Robert Horne, der Präsident des Handelsamtes, begrüßte Smillies Erklärung.

**Die erkannte alte Dame, welche die schwarze Brieftasche**  
 beim Umkleen in Radeberg an sich nahm, wird erlucht, dieselbe sofort gegen **1000 Mark** Belohnung abzugeben, sonst erfolgt Anzeige.  
**Anna Seidel,**  
**Wäbchen, Brandhaushaus 6,**  
 Memmer verloren v. Erin. Kirche bis Grotzstr. 48. Bitte abzugeben dabei part. lts.  
**Möbl. Zimmer**  
 von jungem anständ. Herrn per 1. Okt. in Gröben zu mieten gesucht. Angeb. unt. N J 5683 an das Tabl. Niesla erbeten.  
 Suche sofort einen

**Laden**  
 Haupt- oder Wirtinstraße. Beste Angebote an Frisch Käse, Niesla, Kirchbachstr. 3.  
**Wer tauscht Wohnung**  
 2 St. R. u. Zubehör, in Niesla geg. ebensolche in Neutweida. Zu erfragen Niesla, Hauptstraße 44, Stb. b. Schöber. Dasselbe ist eine geb. Waschmaschine billig zu verkaufen.  
**23000 Mark**  
 als alleinige 1. Hypothek auf gut verzinsbares Hausgrundstück für 1. Oktober 1920 zu leihen gesucht. Offerten unt. J J 5684 an das Tabl. Niesla.  
**Aufwartungsmädchen**  
 tagelüber gesucht.  
 Zu erfr. im Tageblatt Niesla.  
**Jüngeres Mädchen**  
 in Aufwartung gesucht  
 Gröben, Elbweg 1, 1.

**Ernstgemeint.**  
 Solider Herr, Nichttänzer, 25 Jahre und nicht mittellos, wünscht Bekanntschaft mit einem soliden Fräulein, jedoch nicht über 26 Jahre, zwecklos. Anonymwechsel. Vermittlung streng verbieten. Offerten werden berücksichtigt nur mit Bild und sind unter L J 5688 an das Tageblatt Niesla zu richten.  
**Mädchen, 23 Jahre, mit**  
 Kochkenntn., in allen häuslichen Arbeiten erfahren, sucht a. bald. Antritt Stellung als **Wirtin oder Stuben.**  
 Zu erfr. im Tagebl. Niesla.  
**Jüngeres Aufwartung**  
 oder größeres **Schulmädchen** gesucht.  
 Zu erfr. im Tagebl. Niesla.  
**Ein 15jähriges Mädchen**  
 oder größeres Schulmädchen als Aufwartung gesucht.  
 Fr. A. Wiatula, Wäberei.  
**Junges Mädchen**  
 sucht zum 1. Okt. od. später Stellung in Niesla.  
 Werte Angebote an **Else Träger, Blankenburg i. Td., Sanatorium Schwarzen**  
**Mädchenbesterin** gesucht.  
 Zu erfr. im Tageblatt Niesla.  
**Existenz.**  
 Villasteller f. d. Bes. gesucht. Beruf n. (kostenlos). Metallwerk G. & Co. Dörfel. Gerresheim, Schließfach 8.  
 1 guter Damenwintermantel und 1 Reithose zu verkaufen **Am Technikum 2.**

und nach der Sammlung Kusdruc, daß ein ausgenutzter errettet werden würde.  
 Es scheint jetzt, daß der englische Arbeiter-Verband keine Vermittlungsversuche in der Kohlenkrise unternehmen wird. Man erwartet, daß der Gewerkschaftsverband, dessen Parlamentsausschuß gegenwärtig in Portsmouth beisammen ist, sich mit dieser Aufgabe befassen wird. Lediglich soll nächste Woche ein neuer „Generalstab“ der Arbeiterkraft gebildet werden, dem 30 Vertreter der Arbeiterschaft der verschiedenen Industriezweige angehören sollen, und der, falls der Gewerkschaftsverband mit seiner Vermittlung keine Fortschritte erzielt hat, die Vermittlung übernehmen soll.

**Die Streikbewegung in Italien.**  
 Die Bewegung der italienischen Metallarbeiter geht weiter und hat ihren Höhepunkt erreicht. Es wurden weitere Fabrikschließungen veranlaßt. In Terni haben 2000 Arbeiter die bedeutendsten Stahlwerke dieser Stadt besetzt. Wie Secolo aus Rom meldet, ist die Regierung entschlossen, sich in diesem Konflikt neutral zu verhalten. — Laut einer Meldung des „Tempo“ haben Arbeiter eines Gewerks in Ancona besetzt. Die Giornale d'Italia aus Genoa berichtet, wurde in dem dortigen Hafen auf zwei im Trocken-dock liegenden Dampfern die rote Fahne gehißt.

**Sport.**  
**Handball.** R. S. G. 10 1. gegen Bismarck-Reserve Radeberg, Leipzig 1. 1:5 (0:0). Das Spiel war durch Sturm beeinträchtigt. R. S. G. 10 2. El spielte gegen Niesla 1. 3:0 (1:0). R. S. G. Jugend spielte gegen Bismarck Jugend 0:4 (0:2). — R. S. G. 2. El spielt Dienstag nachmittags 5 Uhr gegen den Regimentsmeister 18. — Spielvereinigung R. S. G. 1. mit Erfas gegen R. S. G. 1. und 2. komb. 1:2.

**Sportvereinswettbewerb.** R. S. G. gegen Sparta, Sonntag 2. 5:1. Spielvereinigung R. S. G. 4. gegen Sparta, Sonntag 3. 5:0. Spielvereinigung R. S. G. 1. Jugend gegen Sparta, Sonntag 4. 1. Spielvereinigung R. S. G. 2. weils als Gast in Niesla R. S. G. gegen den dortigen Sportklub Niesla 1., um ein Freundschaftsspiel auszutragen und konnte als Sieger mit 3:0 den Platz verlassen. R. S. G. 1. gegen Dresdner Sportklub (Reserve), Dresden 0:2. Niesla spielte mit 5 Mann Erfas, R. S. G. 1. G. M. gegen Spiesla, W. G. 2:1. R. S. G. verlor durch Runie 1. und Obiegla, R. S. G. 2. G. M. gegen Sportverein Niesla 3:0. R. S. G. 3. G. M. gegen 2. M. Dion. Ball. 19 4:8.

**Vermischtes.**  
**Wesungskräfte für einen jugendlichen Schützling.** Das Kaiserliche Landgericht beurteilte den erst 14jährigen Schützling Hofmann aus Niesla wegen verbotenen Käufersaufbaus zu zwei Monaten Gefängnis und 1000 Mark Geldstrafe. Wegen seines Alters wurde wegen Beihilfe auf sechs Monate Gefängnis und 15000 Mark Geldstrafe erkannt.  
**Die französische Säuglingssterblichkeit.** Sprachende Zahlen über die Sterblichkeit der französischen Säuglinge, die bei der Abnahme der Bevölkerung in Frankreich besonders schwerwiegend sind, werden jetzt veröffentlicht. Danach haben von je 1000 Kindern unter einem Jahr in Rouen 51, in Lille 94, in Danzig 84, in Warschau 417, in Halle 507, in St. Pol 508. In Paris stirbt die Hälfte der Kinder im Säuglingsalter. Als Gründe für diese außerordentlich hohe Säuglingssterblichkeit wird das Fehlen von Säuglingsheimen und anderen Anhalten für Kinderwohlfahrt angegeben.

**In Seide**

haben wir stets ein unbeschreiblich großes Lager. Daber erklärt sich auch der große Zuzug unserer Kundschaft.

Wir sind in allen Arten bestens sortiert und bieten immer das Vorteilhafteste.

**Besatzseide:** Alle gangbaren Farben für die Damenschneidererei . . . . . **N. 32. — 35. — 45. —**

**Binsenseide:** Sobdne weiche Qualitäten in glatt und gemustert . . . . . von **N. 50. —** an

**Balkkielderseide:** Entzückende Neuheiten.

**Chinakrepp, das Begehrteste** in rosa, hellblau, champagne und die neuesten Farben: enthaltend grün, blau, neutrot . . . . . Meter nur **N. 150. —**

**Brantkielderseide:** Nach wie vor die richtigen gediegenen Qualitäten.

**Hodenhaus**

*Sehr*

**Riedel**

**Kirchennachrichten.**

Niesla, Klosterkirche: Mittwoch abends 8 Uhr Abendandacht mit Abendmahl (Bed.).

1 umgearb. Militärrock, 1 Paar guterb. Langstiefel zu verkaufen **Großendamer Str. 12.**

**Besuchen Sie Landwirte**

dann können Sie viel Geld verdienen durch den prozentsw. Vertrieb unserer Artikel. Näb. u. L D 1184 durch Rudolf Wölfe, Seibitz.

**General-Vertreter einer alten führenden Cognac-Brennerei**

sucht für den Platz Niesla u. Umgeb. einen tüchtigen und gut eingeführten **Platzvertreter.**

Angebote m. Referenzen erbeten unter L G 17108 an **Alte Postenstraße und Vogler, Seibitz.**

Wer gibt jungem Mann in den Abendstunden Unterricht in **Englisch u. Französisch?**

Werte Aufschreiben erbittet **Alfred Schürmer, Niesla, Bahnhofsstraße 40b.**

**Haus**

mit Garten und Feld (nahe Niesla) zu kaufen gesucht. Angebote unter N J 5683 an das Tageblatt Niesla.

**Schäferhund**

1/2 Jahr alt, zu verkaufen **Feldstraße 12.**

**2 gebr. Ferreräder**

mit Gummibereifung zu verkaufen. **Quäler, Kreislig.**

1 Paar getr. Herren-Schaftstiefel, Gr. 29, f. 85 N., 1 Paar getr. Herren-Schuh, Gr. 40, f. 50 N., getr. Schuhe f. 91, R. Nr. 20 M., zu vert. A. Fra. Hof. Str. 23, 1. r.

**Dostojewski im Bilde seiner Tochter.**

Die bereits angeführte Biographie Dostojewskis von seiner Tochter ist jetzt erschienen und stellt sich als die Grundlage für jede weitere Erforschung der Lebensgeschichte des großen Russen dar. Eine gewaltige Fülle von neuen Tatsachen, die uns die Persönlichkeit des Schöpfers der „Brüder Karamasow“ in einem ganz neuen Licht erscheinen lassen, ist hier zusammengebracht. Freilich ist alles in temperamentvoller Weise mit dem allzu nahen Blick des Kindes gesehen, und die objektive Forschung wird zu diesem Miniaturbilde erst wieder die nötige Entfernung gewonnen müssen. Auf dem Titelblatt nennt sich die Verfasserin mit dem französischen Namen Anne; durch die Familienbriefe des Dichters geht sie mit dem russischen Namen Juba. Das Bild, das die Tochter uns von dem dämonischen Entschlossenen der russischen Seele zeigt, ist von dem, wie es uns aus seinen Briefen entgegentritt, grandioser. Nichts ist hier von den ewigen Klagen um Geld, von dem furoralbaren Ringen mit Not und Geld, das die Bekehrnisse an seine Freunde erfüllt. Die Tochter erzählt und vielmehr von seiner beständigen Freundschaft, seinem kindlichen Vertrauen an den kleinen Annehmlichkeiten des täglichen Lebens, von seiner unendlichen Liebe für sie und ihren kleinen Bruder Fjodor. Freilich wird man von der Erzählungskunst dieses genialen Kinderdichters nicht gerade viel halten, wenn man hört, daß er den Kindern Schiller, der auf ihn mit 14 Jahren einen gewaltigen Eindruck gemacht hatte, vorlas, und sehr erstaunt war, als die Sieben- und Sechsjährigen dabei einschliessen. So enttäuscht war er, daß er ihnen mehrere Monate hindurch nicht wieder vorlas. Dann aber wählte er russische Volkszählungen und Sagen, die bei den Kindern mehr Anklang fanden. Er nahm die Kleinen auch in die Oper mit, aber es war immer dieselbe Oper, die sie zu hören bekamen. Eines Abends war das Programm plötzlich geändert; eine komische Oper wurde aufgeführt. Dostojewski wollte daraufhin sofort nach Hause gehen. Aber die Kinder baten so lange, bis er blieb. Das nahm ihnen nun der Vater sehr übel, denn er sah darin eine „Anfrage“ gegen ihn; ihre Detertheit empfand er als einen Affront von dem bedeutenden Ernst des Theaterbesuches. Die größte Leberanstrengung werden die Jünger bereiten, die die äußere Wegung und den stofflich schillernden, deren Dostojewski bedurfte. Wir waren bisher gewohnt, diesen Charakter einer neuen inneren Welt für ganz unempfindlich gegen die Außenwelt zu halten. Nun hören wir, daß er sehr großen Wert auf Kleidung und Umgebung legte. Die Tochter erparnt und seine Einzelheit seiner Wozgenstände; sie schildert, wie er im Bad, das er unbedingt jeden Morgen auch bei den größten Schwierigkeiten, haben mußte, ein kleines Becken lang, immer dasselbe; wie er seine Füße pflegte gleich einer Leibesame; wie er stets ein „schönes, weiches Hemd“ und einen sauberen gestärkten Kragen trug; wie er stets in den Tagen der kühnsten Kravatte mit

seinem feinsten Schneider arbeiten ließ. Wenn er auf seinem Kopf den kleinsten Fied fand, so zog er ihn sofort aus. „Ich kann nicht mit einem Fied auf dem Anzug arbeiten“, sagte er. „Ich kann dann an nichts anderes denken.“

Sämtliche Möbelstücke in seinem Arbeitsraum mußten ganz genau an derselben Stelle stehen, und er würde sich nie an die Arbeit gesetzt haben, wenn ein Stuhl an einem falschen Platz gestanden hätte. Alles ging bei ihm ins Überdies, so auch seine Reinlichkeit und seine Ordnungsliebe. Viel Neues erfahren wir über das Verhältnis Dostojewskis zu seinem Stiefsohn Paul oder Pajcha, dem Sohn seiner ersten Frau Maria Dmitriewna Jisajew, die er während seiner Verbannung in Sibirien heiratete. Der Junge, dessen „Muttergeschichte“ schon allgütige Lebensschicksale verriet, war ein Taugenichts, der den Stiefvater nach Möglichkeit ausbeutete und auf seine grenzenlose Gütmütigkeit spezialisierte, wie andererseits sein ganzer Stolz darin bestand, der Sohn des großen Dichters zu sein. Freilich liegt ein ausgesprochenes Maß in der Schilderung des Stiefbrubers, wie überhaupt in dem Buch der Tochter alle, mit denen Dostojewski nicht gut stand, sehr schlecht fortkommen. Turgenjew erachtet als ein lächerliches Snob, ohne daß seiner Bedeutung die geringste Rechnung getragen wird. Die Gestalt Dostojewskis selbst aber offenbart sich im Bilde der Tochter in ihrer ganzen rührenden Größe und Schönheit, in ihrem unerschütterlichen Glauben an die Dualen eines zerrissenen Lebens, in ihrer Güte und in ihrer Vertraulichkeit. War der Dichter doch so vergeblich, daß er in einem wichtigen Augenblick den Mädchennamen seiner Frau nicht wußte, und erst wieder nach Hause gehen mußte, um sie danach zu fragen.

fest, daß diese Urnen ums Jahr 2000 bis 1500 vor unserer Zeitrechnung stammen und von den ältesten Einwohnern der dortigen Gegend, den Germunduren, herrühren. Auch der Verbrennungspfad konnte nachgewiesen werden.

Deutsche Jugendtänze auf Dresdens Bühnen. Die Mitglieder des Jugendrings-Dresden, der mit Erfolg und Nachdruck die Auswähe auf den verschiedensten Gebieten (Literatur, Volkstanz, Kino) bekämpft, werden, wie der Teilmann-Sachdienst meldet, gelegentlich für den Oktober geplantem Protestwoche auf einigen Bühnen Dresdens deutsche Jugendtänze aufführen, um für deren Wiederaufnahme zu werben, und gleichzeitig gegen die Albernheiten fremdländischer Tänze zu protestieren.

Jubiläum des ältesten sächsischen Varietés. Der Victoria-Salon in Dresden, der seit einigen Jahren unter dem Einfluß der Protestbewegung gegen fremdländische Besetzungen in der deutschen Sprache den Namen „Victoria-Theater“ angenommen hat, beginnt jetzt seine Jubiläumsspielzeit. Vor fünfzig Jahren wurde er vom Vater des heutigen Besitzers gegründet. Es ist damit das älteste sächsische Variété. Aus den kleinen Anfängen hat sich das Victoria-Theater namentlich unter dem jetzigen Direktor, Kommissionsrat Thieme, zum größten und angesehensten Dresdner Spezialitäten-Theater entwickelt, auf dessen Bühne alle Artisten und Humoristen von Ruf aufzutreten sind. Das früher von den Varietés allgütig bevorzugte fremdländische Element ist seit einigen Jahren auch von den Vertretern des Victoria-Theaters verschwunden. Deutsche Artisten, die früher gegen die weiche Konkurrenz gar nicht aufkommen konnten, beherrichen erseuerndem Weise jetzt die deutschen Spezialitäten-Bühnen. Kurze Zeit nach der Gründung des Victoria-Theaters wurde der Betrieb durch den Ausbruch des deutsch-französischen Krieges empfindlich gestört. Auch kurz nach Beginn des Weltkrieges blieb das Theater geschlossen, bis das Unterhaltungs- und Entspannungsbedürfnis der Bevölkerung die Wiederaufnahme der Vorstellungen geraten erscheinen ließ.

Deutsche Bühnenkunst in Coblenz. Das Stadttheater in Kattowitz, geleitet von Paul Barnau, das künftigen Direktor der Vereinigten Bühnen in Breslau, wird seine Winterpielzeit ganz in den Dienst des Deutschen Sieges bei der überhörslichen Abtötung stellen und zu diesem Zweck nicht nur allgemein das Schauspiel vor der Operette stark bevorzugen, sondern im Besonderen durch zwei Gassen den deutschen Gedanken vertreten. Außer einer Serie von Kammeroperabenden, beschränkt von Berken Strindbergs, Weckelns, Schillers, Hauptmanns, Städtens und der deutschen Uraufführung von Leopold Schwarzschilds „Samol“, ist zumal ein Ring von Aufführungen germanischer Monumentaltramen von Shakespeare, Schiller, Goethe, Kleist, Heibel, Ibsen, Hauptmann, Kaiser und Staden geplant, innerhalb dessen auch zahlreiche bedeutende Werke, u. a. Rosa Hertens, Ludwig Berant, Marie Schick, Marie Fein, Theodor Beder, Hans Mühlhofer in Kattowitz wiederholt aufzuführen werden.